

# WP vom 08.07.10

## Traummelodien im Pavillon

Instrumental-Ensemble Windwood & Co. begeisterte Publikum auf dem Gelände der LWL-Klinik

**MARSBERG.** (ad)

Sanft weht der laue Abendwind durch die grünen Blätter der uralten Linden. In deren Schatten steht auf dem Gelände der LWL-Klinik Marsberg das achteckige Steinpavillon „Stella“. Dorthin hatte der Förderverein der Klinik zu einem Konzert mit dem Instrumental-Ensemble Windwood & Co. aus Siegen geladen.

Auf den eigens für das Konzert aufgestellten Holzbankreihen vor dem Steinpavillon hatten rund 60 Bürger, Mitarbeiter, Patienten und Bewohner der Klinik Platz genommen. Der Vorsitzende des Fördervereins und Leiter der Klinik, Priv. Doz. Dr. Stefan Bender, sagte, dass der Förderverein neben der Unterstützung mittelloser Patienten kulturelle Veranstaltungen initiiere, um Öffentlichkeit und Klinik einander näherzubringen. Als guten Geist, der hinter den Veranstaltungen stehe, begrüßte er besonders Isolde Jaspert. Sie sei es auch gewesen, die auf die drei ziemlich verfallenen Pavillons im Klinikgelände aufmerksam gemacht hätte, die allesamt in einem erbärmlichen Zustand waren. Davon war jetzt nichts mehr zu spü-



In angenehmer Atmosphäre gestaltete das Instrumental-Ensemble Windwood & Co. ein Konzert in Marsberg.

ren. Die Patienten packten mit an und halfen die drei Pavillons zu restaurieren im Rahmen der Arbeitstherapie. Das gelungene Ergebnis wird mit Pavillonkonzerten gefeiert. Es sei eine der schönsten Kooperationen gewesen, sagte Isolde Jaspert, gemeinsam mit den Patienten die Pavillons restauriert zu haben. „Lasst uns jetzt mit Musik ein menschliches Haus bauen“, begrüßte sie das

Instrumental-Ensemble mit Vanessa Feilen, Jörn Pfeiffer und Andreas Schuss. Im Laufe des Konzertes gesellte sich noch eine vierte Mitspielerin hinzu. Sie begeisterten mit ihren „Traummelodien“ und bewiesen ihre Virtuosität auf den unterschiedlichsten Instrumenten. Andreas Schuss führte durch das Programm und scheute sich auch nicht, zwei Instrumente gleichzeitig

zu spielen, mit der rechten Hand das Elektro-Piano, mit der linken hielt er die Panflöte und entlockte ihr die schönsten Töne. Sie spielten Eigenkompositionen, moderne und klassische Stücke auf elf Instrumenten. Mit „Kein schöner Land in dieser Zeit“ auf der Harfe gespielt, verabschiedeten sie sich. Und das restlos zufriedene Publikum stimmte mit ein.